

Quare uenisti & quare dereliquisti pinculas oues illas in deserto. Ego na-
supbia tua & nequitia cordis tui. Quia tu uideres plus deservisti
quid fecis. Neque enim non uos buntus est declinavi paululum a be-
di xq: eundem sermonem & respondit ei populus uerbum sicut prius.
Iudica sunt aut uerba que locutus est dñs & adnuntiata in cōspectu saul.
Ad quod cū fuisset adductus locutus est ei. Non cecidit cor cuiusquā meo.
Ego seruisti uis uacillā & pugnabo aduersus philistē & etiam saul adducam.
Non uales resistere philisti eo isti nec pugnare aduersus eū quia puer es.
hic aut uir bellator ab achis contumacia. Dixit dñs ad saul & pascha
seruisti gregē patris tui & uenisti leo ut uersus colles atq: arietē
de medio gregis & sequebar eos & percutiebam & eruebamq: de ore eorum
villi consergebant aduersus me & adprehendebam mentes eorum & susti-

Fragment aus ...

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
- Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Diagonale 10 34127 KASSEL
Briefanschrift: 34111 KASSEL

Fragment aus ...
4^o Ms. Reol. 96/1^r

Der Direktor

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Willigstieg 6

37085 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (05 61) 8 04- 7340

Telefax (05 61) 8 04- 7301

Aktenzeichen 193/99

Datum 13.04.1999

E-Mail: kowi@bibliothek.uni-kassel.de

Kassel, Landesbibliothek, 4° Ms. theol. 96 [Fragment

Lieber Herr Hoffmann!

Nach einer Pause von zwei Jahren erlaube ich mir, mich wieder bei Ihnen zu melden und um "Amtshilfe" zu bitten. Überraschenderweise fand ich in einer Predigthandschrift (Paderborn?, 1441, später in Fritzlar), die ich gerade beschreibe, das Fragment einer Bibelhandschrift des 9. Jahrhunderts (1 Sm 17, 28-35, 44-49). Das Fragment ist, obwohl schon 1972 abgelöst, leider nicht im "Katalog der festländischen Handschriften" von Herrn Bischoff verzeichnet. Meine Bitte an Sie ist, daß Sie mir mitteilen, ob hinsichtlich der Schriftheimat eine Aussage möglich ist und in welchem Abschnitt des 9. Jahrhunderts das Fragment geschrieben wurde. Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr.

Mit herzlichem Gruß, auch von Frau Heyne und Herrn Broszinski, und allen guten Wünschen
i.A.

Konrad Wiedemann

Dr. Konrad Wiedemann
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz,
Diagonale 10, Tel. (05 61) 8 04-21 66

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (05 61) 8 04-73 16

☒ Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (05 61) 8 04-73 15
☐ Hessische Sammlung, Tel. (05 61) 8 04-73 34

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik,
Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (05 61) 8 04-63 17

☐ Bereichsbibliothek Kunst,
Menzelstraße 13, Tel. (05 61) 8 04-53 35

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,
Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (05 542) 98-15 39

☐ Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften,
Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (05 61) 8 04-42 22

☐ Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken),
Mönchebergstraße 41/43, Tel. (05 61) 9 80-28 36

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung
Landesbibliothek
Brüder-Grimm-Platz 4a
34117 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

zu Ihrem Fragment aus 4° Ms. theol. 96 kann ich leider nicht viel sagen. Zunächst zur Datierung: Die 1. Hälfte und wohl auch noch das 2. Drittel des 9. Jhs. kommen nicht in Frage; also bleibt das letzte Drittel übrig, wenn man nicht noch in das beginnende 10. Jahrhundert gehen will (über das man sehr wenig weiß). Zur Lokalisierung: Süddeutschland (einschließlich des Maingebiets bis Fulda) kann man ausschließen, ebenso Italien und wohl auch Frankreich. Daraus ergibt sich dann, daß man das Skriptorium in Belgien, am Niederrhein oder in Norddeutschland suchen muß. Dazu muß ich noch anmerken, daß aus Norddeutschland eigentlich nur die Schreibschulen von Corvey und Werden (und die Werdener nur zu Anfang und am Ende des 9. Jhs.) bekannt sind; auch Bischoff scheint nicht mehr herausbekommen zu haben. Hildesheim, Halberstadt, Paderborn, Münster und Bremen sind eine terra incognita. Vielleicht, daß irgendein Glücksfund uns eines Tages doch noch weiterhilft.

Vermutlich sagen Sie jetzt: ich bin so klug als wie zuvor

...

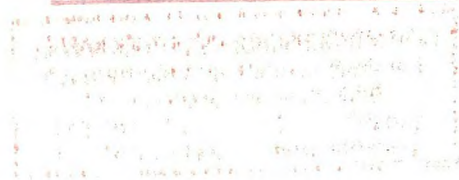
Herzliche Grüße
von Ihrem

Zu Seite 7:

Unter diesen Umständen wäre es allerdings merkwürdig, daß der Herrscher als *tercius imperator Otto* bezeichnet wird. Sprach man so von einem Kaiser, der noch am Leben war? Wenn in den Briefen der Zeit der gerade regierende Herrscher erwähnt wird, dann heißt er *dominus noster*, *dominus imperator* oder ähnlich; man setzte allenfalls noch den Namen hinzu, aber nie eine Ordnungszahl. Die Ausdrucksweise in Med. 1 läßt dagegen daran denken, daß sich Leo überhaupt erst nach Ottos Tod mit den aufgezählten *libri* befaßt hat - vielleicht,

Quintq; addit. Veni ad me et dabo carnes tuas uolatilibus celi et bestis ter-
re. ^{& hasta} Dabit ad philisteos. Tunc ^{& hasta} dabit mecum gladio & chelypeo. Et dicit
dominus ad eum. Non timebis eum. Quia cum agnaueris quod ego faciam
hodie. Dabit cecidit minima. nunc ea et percutia te & auferet te puer
a te. Dabo cadauera castrorum philistei. hodie uolatili-
bus celi et bestis terre ut sciatis omnis terra quia est dominus israel et mouerit
uniuersa ecclesia haec. quia nec in gladio nec in hasta saluati sunt ip-
sius est enim bellum & tradidit uos in manus nostras. Cum ergo surre-
xisset philisteus et ueniret & ad propinquum & contradiuidit. Testi-
ficauit. ecce currit ad pugnam ex agmine philistei. et missima
missa in terram. tulitque unum lapidem et fundit eum
in philisteum in fronte et infixus est lapis in fronte eius. et cecidit.

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
- Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Diagonale 10 34127 KASSEL
Briefanschrift: 34111 KASSEL



Fragment aus ...
4^o Ms. Kael. 96/1^v